



Presseschau vom 07.07.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.*) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Abends/nachts:

de.sputniknews.com: Innenministerium in Kiew heckt Angriffspläne gegen Donbass aus: Das Innenministerium der Ukraine hat der Landesführung vorgeschlagen, die Umsetzung eines Plans zur „Deokkupation“ des Donbass mit einer Offensive auf Gorlowka und den Kreis Nowoasowsk des Gebiets Donezk zu beginnen. Das erklärte Iwan Wartschenko, Berater von Ressortchef Arsen Awakow, am Freitag in Kiew, wie die Agentur UNN meldete.

Der Sieg soll nach seinen Worten ganz oben auf der Agenda stehen. Sie könnte durch den Einsatz einer UN-Friedensmission im Donbass erzielt werden. „Wir werden diese Regionen ausgehend von den Kapazitäten der UN-Mission befreien. 3.000 Mann würden ausreichen, um die Kontrolle über diese Territorien wiederherzustellen“, sagte Wartschenko.

Der Berater besucht derzeit diverse Regionen der Ukraine und stellt den von seinem Chef Awakow konzipierten Plan zur Wiederherstellung der Kontrolle über den Donbass vor. Demnach nehmen UN-Blauhelme und ukrainische Grenztruppen das Territorium entlang der Trennlinie unter Kontrolle und holen den gesamten Donbass schrittweise zurück.

Am Vortag hatte Wartschenko „ideale Szenarien“ zur Wiederherstellung der Kontrolle der Ukraine über den abtrünnigen Donbass vorgeschlagen: „Erstens: Russland gibt die Krim und den Donbass freiwillig zurück und zahlt alle Entschädigungen. Zweitens: Starke ukrainische Soldaten besetzen Moskau.“

Vormittags:

de.sputniknews.com: Ukraine vor dem Wasser-Kollaps – Versorgungsunternehmen
Der Ukraine droht bei der Wasserversorgung ein Kollaps. Denn das einzige Chlor für Wasserentseuchung produzierende Unternehmen im Land wurde stillgelegt. Das geht aus einer Erklärung des Wasserversorgungsunternehmens „Kiewwodokanal“ hervor.

„Dniproazot“, eines der größten ukrainischen Chemieunternehmen, wurde Mitte Juni wegen hoher Gaspreise auf unbestimmte Zeit geschlossen.

„Kiewwodokanal“ verwies darauf, dass es wegen der Einstellung der Chlorproduktion bei „Dniproazot“ in „den Unternehmen des Wasserversorgungs- und Abwassersektors der Ukraine zu einer schwierigen Situation um die nachfolgende Desinfektion des Trinkwassers gekommen“ sei. Auf einigen Unternehmen würden Chlor-Reserven für nur sieben bis 20 Tage reichen.

Dabei betonte „Kiewwodokanal“, alternative Möglichkeiten für den Kauf von Chlor, unter anderem in Europa, seien mit Problemen verbunden.

Das Unternehmen warnte, falls „Dniproazot“ seine Arbeit nicht wieder aufnehme, würde ab der nächsten Woche die Wasserversorgung in einer Reihe von Regionen und Städten der Ukraine wesentlich eingeschränkt sowie an einigen Orten vollständig gestoppt werden.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden einmal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Mit automatischen Granatwerfern wurde das Gebiet von **Losowoje** beschossen.

de.sputniknews.com: Deraa: Einstellung von Kampfhandlungen mit bewaffneten Gruppierungen vereinbart.

Mit den Anführern bewaffneter Gruppierungen in der syrischen Provinz Deraa sind Vereinbarungen zur Einstellung der Kampfhandlungen und der Abgabe der Waffen getroffen worden. Dies teilte das russische Verteidigungsministerium am Samstag mit.

„Nach den Ergebnissen der Verhandlungen unter Vermittlung des russischen Zentrums für die Versöhnung der Konfliktparteien sind mit den Anführern der bewaffneten Gruppierungen in der Provinz Deraa Übereinkommen über folgende Punkte erzielt worden: Einstellung der Kampfhandlungen und Beginn der Abgabe von schweren und mittelschweren Waffen in allen Siedlungen, die unter Kontrolle von bewaffneten Gruppierungen sind“, so die Erklärung. Darüber hinaus sei eine Abmachung bezüglich des Status der Kämpfer erreicht worden. Jene Kämpfer, die dafür nicht bereit seien, könnten zusammen mit ihren Familienmitgliedern in die Provinz Idlib evakuiert werden. Die syrischen Behörden würden in den Siedlungen ihre Arbeit wiederaufnehmen. Außerdem werde die Rückkehr von Flüchtlingen von der Grenze zu Jordanien in ihre Häuser sichergestellt.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32145/37/321453792.jpg>

Dnr-online.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum von 06. Juli 3:00 Uhr bis 07. Juli 3:00 Uhr

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 6.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Siedlung des Gagarin-Bergwerks), Dokutschajewsk, Wesjoloje, Spartak, Sachanka, Petrowskoje.**

Gestern wurde in der Folge eines Beschusses von Dokutschajewsk von Seiten der ukrainischen Streitkräfte die Verglasung in einem Wohnhaus in der Watutin-Straße 11, Wohnung 14 beschädigt.

Opfer unter der Zivilbevölkerung wurden bisher nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgefeuerten Geschosse betrug 74. In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 67.

Ab 00:01 Uhr am 1. Juli 2018 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regime der Feuereinstellung – der „Brot“-waffenstillstand – in Kraft.

de.sputniknews.com: „Interesse an einem vernünftigen Verhältnis“ – Merkel zu Russland-Nato-Beziehungen

Die Nato-Länder sind an einem „vernünftigen Verhältnis“ zu Moskau interessiert, deshalb wird es immer wieder Gespräche im Nato-Russland-Rat geben. Dies hat Bundeskanzlerin Angela Merkel in ihrem am Samstag veröffentlichten Video-Podcast mitgeteilt.

Merkel hält die Nato weiterhin für unverzichtbar. Sie sprach von einem „Interesse an einem vernünftigen Verhältnis zu Russland“. Deshalb werde es immer wieder Gespräche im Nato-Russland-Rat geben.

„Wir brauchen die Nato auch im 21. Jahrhundert als Garant für unsere Sicherheit und zwar als transatlantisches Bündnis“, so Merkel.

Zugleich müssten wir „als Nato Entschlossenheit zeigen, uns zu verteidigen“, fügte sie hinzu. Merkel bekräftigte den Nato-Beschluss, sich bis 2024 schrittweise Verteidigungsausgaben in Höhe von zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts anzunähern. Darüber hinaus würden die Ausgaben für die Entwicklungshilfe bei der Bundeswehr erhöht.

„Eine gute Ausrüstung sind wir auch den vielen Soldatinnen und Soldaten schuldig, die sich für unsere Sicherheit einsetzen“, so Merkel.

Nachmittags:

armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Koordination der Volksmiliz der DVR zur Lage am 7. Juli 2018:

Die Lage in der Nähe der Kontaktlinie ist weiterhin durch unsere Truppen kontrollierbar.

In **Richtung Donezk** haben die ukrainischen Kämpfer von den Positionen der 24. Brigade aus auf Befehl des Kriegsverbrechers W. Guds die **Siedlung des Gagarin-Bergwerks** beschossen, auf das 29 Granaten abgeschossen wurden. Dabei hat der Gegner auch Schusswaffen verwendet.

In **Richtung Donezk** haben die ukrainischen Terroristen von den Positionen der 93. Brigade aus auf Befehl des Kriegsverbrechers W. Klotschkow **Dokutschajewsk** beschossen, auf das der Gegner zwei Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgefeuert hat, außerdem wurden Granatwerfer und Schusswaffen eingesetzt. In Folge des Beschusses wurde ein Haus in der Watutin-Straße 11 beschädigt. Durch glücklichen Zufall konnten Opfer vermieden werden. In **Richtung Mariupol** haben die Besatzer aus der 36. Brigade auf Befehl des Kriegsverbrechers A. Gnatow **Sachanka**, auf das fünf Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgefeuert wurden, sowie **Telmanowo** beschossen. Im Verlauf des Beschusses der Ortschaften haben die Verbrecher Granatwerfer und Schusswaffen verwendet. Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden **sechs Fälle der Verletzung des Regimes der Feueereinstellung** von Seiten der ukrainischen Besatzungskräfte festgestellt. Nach Informationen unserer Quellen im Gebiet von Dsershinsk werden unter dem Personal der 24. mechanisierten Brigade und der Zivilbevölkerung aktiv Informationen über eine mögliche Verschärfung der Lage im Verantwortungsbereichs des Verbands verbreitet. Die verbreiteten Gerüchte zeugen davon, dass der Gegner in Richtung Gorlowka trotz der unterzeichneten Vereinbarungen über die Einhaltung eines „Brot“-waffenstillstands plant, Feuerprovokationen zu aktivieren.

Wir erhalten weiter Informationen über den schlechten moralisch-psychischen Zustand des Personals der 36. Marineinfanteriebrigade. Die Soldaten der Brigade äußern ihre Unzufriedenheit im Zusammenhang mit der schlechten materiellen Versorgung und der Qualität der Dienstbedingungen. Bezüglich der Zahl der Fälle von eigenmächtigem Verlassen des Truppenteils und von Selbstmorden nimmt die Brigade einen ehrenvollen ersten Platz ein. So wurden allein in diesem Quartal mehr als 30 Selbstmordversuche registriert, 19 davon erreichten das erwünschte Ergebnis. Im Zusammenhang mit der kritischen Lage ist praktisch täglich eine Inspektionskommission des Stabs der operativ-taktischen Gruppe „Ost“ in der Brigade, was die tägliche Aktivität der Einheit endgültig paralyisiert. Trotz der Absetzung von sogenannten Offizieren aus dem Kommando der Brigade und der Erklärung, dass der Anführer der Bande A. Gnatow seinem Dienstposten nicht vollständig entspricht, bleibt die Situation in der 36. Brigade nach wie vor bedrückend. Die ständigen Kontrollen wirken sich negativ auf die Erfüllung von Kampfaufgaben durch die Einheiten aus, die unzufriedenen Kommandeure der Einheiten ziehen sich von der Erfüllung ihrer Verpflichtungen zurück.

de.sputniknews.com: Trumps Berater befürchten Zugeständnisse beim Treffen mit Putin – Medien

Die engsten Berater des US-Präsidenten Donald Trump befürchten, dass der amerikanische Staatschef bei der Zusammenkunft mit seinem russischen Amtskollegen Wladimir Putin Zugeständnisse in Bezug auf die US-Politik auf der Krim und der Ukraine machen könnte, berichtet die Washington Post unter Berufung auf eigene Quellen.

Laut den Quellen der Zeitung könne Trump als ein Mensch betrachtet werden, der für ein Abkommen bei Fragen aus der Vergangenheit seine Augen verschließt. Das bereite seinen Beratern und Politikern aus den verbündeten Ländern Sorgen.

Andere Bedenken seien nach Angaben von „The Washington Post“ mit Trumps Politik gegenüber den Nato-Ländern verbunden. Einer Quelle zufolge sagte der amerikanische Staatschef vor kurzem seinen Beratern, dass er die Ausgaben der USA für die Verteidigung Europas reduzieren wolle – falls andere Länder ihren Beitrag zur Nato nicht erhöhen würden. Zuvor war berichtet worden, dass der Putin-Trump-Gipfel am 16. Juli in Helsinki stattfinden wird. Der Kreml teilte mit, dass die beiden Staats- und Regierungschefs beabsichtigen würden, die Perspektiven für die weitere Entwicklung der bilateralen Beziehungen sowie aktuelle Fragen der internationalen Politik zu erörtern.

Mil-Inr.info: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A.W. Marotschko:

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR hat sich nicht wesentlich geändert und bleibt angespannt.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner mit automatischen Granatwerfern die Positionen der Volksmiliz im Gebiet von **Losowoje** beschossen und dabei **einmal das Regime der Feueereinstellung verletzt**.

Der Beschuss erfolgte von den Positionen der 72. Brigade der ukrainischen Streitkräfte, deren Kommandeur der Kriegsverbrecher Tatus ist.

Der Gegner stationiert weiter verbotene Waffen in unmittelbarer Nähe der Kontaktlinie.

So wurde im Gebiet von Nowoswanowka, im Verantwortungsbereich der 14. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte die Stationierung von 6 122mm-Haubitzen D-30 registriert.

Es ist zu bemerken, dass unmittelbar in der Ortschaft Solotoje-4 in der Nacht zwei T-72-Panzer, drei Schützenpanzer sowie ein Panzerfahrzeug „Kozak-2“ eingetroffen sind. Diese Technik haben die Kiewer Straftruppen im privaten Sektor der Ortschaften stationiert und vorläufig getarnt.

In Solotoje-4 verschlechtert sich die Situation mit jedem Tag. Alle unzufriedenen örtlichen Einwohner, die es gewagt haben, ein negatives Verhältnis zu den Aktivitäten der ukrainischen Kämpfer zu äußern, werden festgenommen und in unbekannte Richtung fortgebracht. Um das gequälte Gewissen der ukrainischen Kämpfer irgendwie zu unterdrücken und sie zu neuen Verbrechen zu motivieren, war der Hauptverbrecher Najew auf Anweisung des Verteidigungsministers der Ukraine Poltorak und des Leiters des Generalstabs Mushenko gezwungen, sie zur Verminderung negativer Folgen für die Einnahme der eigenen Ortschaften in aller Öffentlichkeit auszuzeichnen. Wir rufen die Vertreter der OSZE-Mission auf, die Kiewer Truppen zu zwingen, die Minsker Vereinbarungen einzuhalten, die Waffen und Militärtechnik aus der Ortschaft abzuziehen und die friedlichen Einwohner nicht in Gefahr zu bringen und das Genozid am eigenen Volk zu stoppen.

Durch Informationen aus zuverlässigen Quellen wurde uns bekannt, dass der Kommandeur der 59. Panzergrenadierbrigade Oberst Ossiptschuk ungesetzliche Geschäfte organisiert. Der Brigadekommandeur führt gegen gute Bezahlung den Transport von gefährlichen Chemieabfällen vom Territorium des Lugansker Oblast in die westliche Ukraine durch. Eine weitere Partie giftiger Stoffe wartet in Bolotenoje, Staniza-Luganskaja-Bezirk, auf ihren Abtransport, dort wurden etwa 300 blaue Fässer mit einer Markierung über biologische Gefährlichkeit entdeckt. Eine der Einheiten der 59. Brigade hat den Auftrag, diese Ladung und dem Anschein der Verlagerung von Waffen und Militärtechnik mit der Eisenbahn in den Oblast Lwow zu transportieren, wo die Chemikalien dann auf dem Territorium eines Truppenübungsplatzes gelagert werden sollen.

Wir rufen die Rechtsschutzorganisationen auf, diese verbrecherischen Aktivitäten, die zu einer ökologischen Katastrophe führen und eine große Zahl von Opfern unter der friedlichen Bevölkerung sowohl der westlichen Oblaste der Ukraine als auch der naheliegenden osteuropäischen Ländern führen werden, zu behindern.

Wir sind weiterhin zu einer friedlichen Lösung des Konflikts im Donbass bereit. Die Volksmiliz ist ein Garant für die Sicherheit der Bürger und die territoriale Integrität der LVR. Dazu vervollkommen wir weiter planmäßig unsere militärischen Kenntnisse. In den Einheiten der Volksmiliz werden täglich Übungen zur militärischen Ausbildung durchgeführt. In der nächsten Woche wird der Ausbildung von Spezial- und Aufklärungseinheiten besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Dazu werden auf den Übungsplätzen der Volksmiliz Herangehensweisen und Methoden des Kampfes unter Bedingungen unbekannter Örtlichkeiten sowie die Entdeckung und Vernichtung beweglicher Ziele durch Scharfschützen bearbeitet.

Frage: Vor einer paar Tagen wurde in ukrainischen Massenmedien eine Informationen veröffentlicht, dass aus Richtung Russland eine Kolonne Technik und Personal durch Krasnyj Lutsch in Richtung Debalzewo fuhr. Wie können Sie diese Information kommentieren?

Antwort: Nach der Zahl der Nachrichten von den ukrainischen Lügern über die Lieferung von Militärtechnik in die Volksrepublik zu urteilen, wenn man diese aufsummiert, so hätten wir keinen freien Platz mehr für die Lagerung unserer Waffen und Militärtechnik. Natürlich geschieht dies, um die Volksrepubliken in den Augen der Weltöffentlichkeit zu diskreditieren. Das Lügen haben die ukrainischen Massenmedien noch nicht verlernt.

de.sputniknews.com: Minenräumung in Syrien: Moskau ruft Weltgemeinschaft zu Unterstützung auf.

Moskau ruft die Weltgemeinschaft dazu auf, sich den russisch-syrischen Bemühungen bei der Minenräumung in Syrien anzuschließen. Dies geht aus einer Mitteilung auf der Webseite des russischen Außenministeriums hervor.

Es gehe um eine finanzielle und technische Unterstützung, die im Endergebnis zur Schaffung von „menschwürdigen und sicheren“ Voraussetzungen für die Rückkehr von Millionen Syrern in ihre Häuser und zum Wiederaufbau des Landes beitragen würde, heißt es in der Meldung.

Die Lage in der syrischen Staat Raqqa, die von Terrorkämpfern vermint und durch die Aktivitäten „der sogenannten Anti-IS-Koalition“ zerstört worden sei, zeige, wie dringend die Versuche der Weltgemeinschaft bei der Beseitigung der Minen sein sollten.

Anfang Juli hatten die syrische Regierung und der UN-Dienst für Minenräumung (UNMAS) in Damaskus ein Memorandum über das gegenseitige Einverständnis bei einer Minenräumung in den von den Extremisten befreiten Gebieten unterzeichnet. Das Dokument wurde von dem syrischen Vizeaußenminister, Faisal Mekdad, und der UNMAS-Chefin, Agnès Marcaillou, unterfertigt.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32145/74/321457474.jpg>

Dan-news.info: Das staatliche Komitee für Forst- und Jagdwirtschaft der DVR hat entschieden, Objekte einer ständigen Samen- und Setzlingsbasis zu schaffen. Dies teilte der Vorsitzende des Komitees Schwbalkow mit.

„Die Entscheidung des staatlichen Komitees für Forst- und Jagdwirtschaft der Republik über die Schaffung von Objekten einer ständigen Samen und Setzlingsbasis wurde von der Notwendigkeit diktiert, eine eigene Reserve von Samen mit wertvollen Erbeigenschaften und hoher Samenqualität zu bilden“, sagte Schebalkow. „Zu diesem Zweck haben die Forstwirte der Republik begonnen, die qualitativ hochwertigsten Waldabschnitte mit „positiven“ Anlagen

zu untersuchen“.

Nach den Worten Schebalkows werden die Bäume zu Objekten einer Samen- und Setzlingsbasis, die im weiteren die Forstwirtschaften der DVR regelmäßig mit Samen und Setzlingen versorgen kann. Solche Objekte sollen in allen fünf Forstwirtschaften der Republik gebildet werden.

„Die Schaffung eigener Samenreserven wird helfen, das Programm zum Wiederaufbau von mehr als 1000 Hektar Wald, die durch die Kämpfe beschädigt wurden, in kürzester Zeit zu realisieren“, fasste der Leiter des staatlichen Komitees zusammen.

Zur gemeinsamen Arbeit bei der Auswahl und Bewertung werden Spezialisten des Donezker Botanischen Gartens herangezogen werden.

Eine Samen- und Setzlingsbasis ist eine natürliche oder künstlich angelegte Anpflanzung mit wertvollen Erbeigenschaften, die für die Gewinnung von Samen vorgesehen ist. Die Organisation einer solchen Basis sieht vor: Kontrolle und Bewertung der Erbeigenschaften der Bäume, die derzeit als einzige Quelle für die Gewinnung von Ausgangsmaterial zum Befropfen von Setzlingen verwendet werden, Auswahl provisorischer Waldstücke, Bildung und Formierung ständiger Baumschulen und Pflanzungen.

de.sputniknews.com: „Regionalen Fürstchen zuliebe“: Abgeordneter warnt vor illegalen Armeen in Ukraine.

Illegale Milizen, die die Aufgaben der Polizei und der Nationalen Garde auf sich nehmen, agieren in mehr als einem Dutzend Teilregionen der Ukraine. Dies geht aus einer Mitteilung des Abgeordneten der Werchowna Rada (des ukrainischen Parlaments) Mustafa Najem hervor, die er auf seiner Facebook-Seite veröffentlichte.

Derartige Organisationen gebe es in 16 Teilregionen der Ukraine, unter anderem auch in Kiew, Charkow, Odessa, Lwiw u. a. m. Laut Najem sind diese Einrichtungen als kommunale Unternehmen registriert und reißen die Aufgaben der ordnungshütenden Organe an sich.

„Tatsächlich sind das kleine Armeen, die von den lokalen Parlamenten den regionalen Fürstchen zuliebe geschaffen wurden“, betonte Najem.

Die Statuten dieser Unternehmen würden ihren Mitarbeitern Gewaltanwendung, den Einsatz von Sonderausrüstung sowie die Festnahme von Bürgern erlauben. Außerdem würden die Mitarbeiter Uniformen tragen, die denen der Beamten der Polizei und der nationalen Garde ähnlich seien.

Besonders gefährlich seien diese illegalen Milizen angesichts der anstehenden Wahlen, da sie zu einer „Waffe der lokalen Feudalherren und der amtierenden Verwaltungen“ werden würden, so der Abgeordnete.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32145/84/321458484.jpg>

Abends:

de.sputniknews.com: Wegen „einladendem“ Krim-Artikel: Ukrainischer Botschafter in Wien empört.

Der ukrainische Botschafter in Österreich, Alexander Scherba, hat einen Artikel über die Halbinsel Krim in der österreichischen Zeitung „Die Presse“ wegen „einer falschen Botschaft“ kritisiert.

„Ich war zutiefst überrascht über diesen Artikel („Die Riviera des Schwarzen Meeres“ – Anm. d. Red.)“, schrieb Scherba auf seiner Facebook-Seite.

Der Diplomat kritisierte „Die Presse“ wegen der Beschreibung der touristischen Attraktivität der Krim ohne Erwähnung der ukrainischen Position bezüglich des Status der Halbinsel.

Darüber hinaus hätte das Blatt erwähnen sollen, auf der Krim werde ein düsterer Polizeistaat errichtet und täglich würden Krimtataren verhaftet.

Scherba warf „Der Presse“ vor, der Artikel sei „einladend“ geschrieben worden und lese sich wie ein Brief aus einer parallelen Welt.

Zuvor hatte der Chef des Tourismus-Ausschusses des Krim-Parlaments, Alexej Tschernjak erklärt, immer mehr ukrainische Touristen würden die Halbinsel „stürmen“, an den Grenzübergängen seitens der Ukraine müsse man mehrere Stunden Schlange stehen, weil die Zahl der Touristen drastisch steige...